Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1933)

Heft: 9

Artikel: Chronik für den Monat August 1933

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-396749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik für den Monat August 1933.

2. Um 9.07 Uhr wurde in Vicosoprano von manchen ein ziemlich starker Erdstoß beobachtet, den man besonders in den oberen Stockwerken verspürte.

3. In Roveredo starb Farmacista Enrico Nicola. Er wurde 1852 geboren, bildete sich zum Apotheker aus. Nachdem er seinen Beruf zuerst in Zürich und Mailand ausgeübt hatte, kehrte er nach Roveredo zurück und gründete daselbst eine eigene Apotheke. Wiederholt bekleidete er auch Ämter der Gemeinde und des Kreises. Er gehörte auch zu den Gründern der Wochenzeitung „Il San Bernardino".

5. Der Fremdenverkehr läßt sich gut an. In der Woche vom 30. Juli bis 5. August ist die Zahl der Logiernächte auf 138 396 gestiegen gegenüber 116 349 in der gleichen Woche des Vorjahres. Besonders zahlreich sind die Schweizer Gäste. Aber auch die Deutschen sind in großer Zahl erschienen.

6. Das Klosterser Trachtenfest, das bei schönstem Wetter abgehalten werden konnte, ist in den wenigen Jahren seines Bestehens zur festen Tradition geworden. Die Kontrollierte registrierte eine Besucherzahl von 3900, und am Umzug beteiligten sich an die 900 Personen.

8. In den italienischen Gemeinden Livigno und Bormio ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die schweizerischen und bündnerischen Amtsstellen machen alle Anstrengungen, um ein Übergreifen auf Graubünden zu verhüten.

9. Im Kloster Beuron starb im hohen Alter von 80 Jahren Pater Nikolaus (mit seinem Taufnamen Paul) von Salis-Soglio, der bekannte Bündner Historiker. Er wurde am 24. Juli 1853 auf Schloß Greifenstein bei Rheineck (St. Gallen) geboren, besuchte die Churer Schulen, kam dann nach einer kaufmännischen Lehrzeit in Chur, da er Kaufmann werden sollte, in ein Geschäft nach Stuttgart, wo er 1873 zum Katholizismus übertrat. 1874 trat er in die Benediktinerabtei Beuron in Sigmaringen ein. 1875, in der Zeit des Kulturkampfes, begab er sich mit seinen Mitbrüdern nach Wolters (Tirol) ins Exil, wo er 1878 das Ordensgelübde ablegte. Dann studierte er Theologie und empfing 1881 die Priesterweihe. Im Kloster war er Zeremoniar und hatte als solcher besonders auch fürstliche Besuche zu empfangen (einmal z. B. den Deutschen Kaiser Wilhelm II.). Daneben trieb Pater Nikolaus historische Studien, in deren Mittelpunkt bis in seiner letzten Lebenszeit die Geschichte der Familie Salis stand, die in zusammenhängender, eingehender Darstellung 1890 erschien. 1892 erschien „Die Convertiten der Familie Salis", worin der Verstorbene auch die Motive seines Übertrittes darlegte. Er ordnete auch das Archiv des Familienverbandes und veröffentlichte 1898 Mitteilungen des Geschlechtsverbandes derer von Salis, die auch Regesten der im Archiv Salis befindlichen Pergamenturkunden enthalten. Das zweite Heft der Regesten enthält Notanden der Barbara von Salis-Meiß nebst biographischen Mit-

teilungen über die ersten Generationen der Linie Soglio. Dann folgten zahlreiche kleinere Aufsätze im Schweizerischen Geschlechterbuch (1910: 1. Die Familie Salis, Übersicht über ihre politische Geschichte. 2. Der Freistaat der Drei Bünde und der rätische Adel); im Bündn. Monatsblatt: 1902: Das Untere Schloß zu Zizers; 1916: Der Christ-Planta'sche Eheprozeß, Akten zum Roman „Der rätische Aristokrat"; 1920: 1. Woher stammen die Namen Prätigau und Bergell? 2. Verzeichnis der bündnerischen Offiziere, die sich 1792 an der Verteidigung der Tuilerien beteiligten; 1921: Was soll nun werden? Ein Gutachten zur politischen Lage 1814; 1924/25: Einiges über den Ursprung der Familiennamen Cabalzar und Giovanoli; 1926: Aus der Reformationsgeschichte Haldensteins; 1930: General Jakob v. Salis-Celerina und andere Bündner im Dienste der katholischen Liga); im Schweiz. Archiv für Heraldik (1928: Siegel und Wappen der Familie v. Salis); im Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubündens (1916: Tapfer und treu. Einige Korrespondenzen und andere Schriften aus dem Archiv Salis zu Zizers aus der französischen Revolution); Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens (1912: Die Familie von Salis in ihren Beziehungen zum Kloster St. Gallen); Benediktinische Monatsschrift (1921: Das Dillinger Grafenhaus und seine Stiftung Neresheim). Außerdem erschienen noch separat: 1906: General Hans Wolf von Salis und die Regensburger Salis; 1921: Die Bergeller Vasallengeschlechter; 1927: Erzabt Maurus Wolter; 1932: Widerlegung einiger über Ursprung und Stand der Familie von Salis aufgestellten Behauptungen. Im Manuskript vorhandene Arbeiten des Verstorbenen: 1914: Standesdokumente der Familie von Salis, zusammengestellt im Auftrage des Geschlechtsverbandes; 1916: Junker Nicol. von Salis zu Chiavenna, ein Zeit- und Charakterbild aus dem 17. Jahrhundert; 1931: Die „Sker"-Angelegenheit, für den Salis'schen Familienverband dargestellt.

10. Am Pizzo Bianco (Pontresina) stürzte der Frauenfelder Kantonsschüler Werner Keller, Sohn des Rektors Keller-Germann, zu Tode.

Herr Dr. med. Chr. Bandli erstattet den Jahresbericht über die Bündner Heilstätte in Arosa, insbesondere auch über die Erstellung der Liegehalle und den innern Aus- und Umbau der Heilstätte. Im Kinderhaus (Villa Sonnegg) waren regelmäßig 28—30 Kinder. Die Verwaltung der Heilstätte besorgt in umsichtiger und gewissenhafter Weise Herr E. Marty.

12. In Tschiertschen starb im 72. Altersjahr Victor Sprecher-Senti, der Seniorchef der Buchdruckerei Sprecher, Eggerling & Co. Er wurde in Churwalden geboren, besuchte die Schulen in Chur, bildete sich in der Buchdruckerei Sprecher & Plattner zum Buchdrucker aus. Mit der Gründung der „Neuen Bündner Zeitung" übernahm er die Geschäftsführung und nach Auflösung der alten Firma in Verbindung mit Herrn Dr. M. Valèr deren Geschäft. Als Valèr in den städtischen Schuldienst eintrat, führte er das Geschäft allein weiter, bis sein Neffe, Herr Carl Eggerling, sein Mitarbeiter und Mitteilhaber wurde. Aus Gesund-

heitsrücksichten trat er schon vor Jahren in den Ruhestand, blieb aber der stete Berater der Firma. Während einer Reihe von Jahren war der Verstorbene auch Mitglied des Kreisgerichts Chur.

Der Cadonaufonds konnte 1932 von 1 698 000 Fr. auf 1 700 000 Franken aufgerundet werden. In die Kommission trat Dr. A. Sprecher von Bernegg ein. Präsident ist Prof. Hanselmann. 1932 wurden Franken 84 742.49 eingenommen (Zinsen und Betriebsüberschuß) und Fr. 72 914 ausgegeben, Fr. 40 587 für Einzelfälle, Fr. 16 845 für Beiträge an Bezirks- und Gemeindeinstitutionen und Fr. 13 934 an kantonale Werke. Die Verwaltungsspesen betrugen Fr. 1569, der Betriebsfonds am 31. Dezember 1932 Fr. 11 828.

Am Nachmittag des 10. und in der Nacht auf den 11. August entlud sich ein heftiges Gewitter, das in verschiedenen Teilen des Kantons großen Schaden anrichtete, so im Unterengadin, bei Filisur, Monstein, bei Mezzaselva.

In der Saaser Alp Albeina tötete der Blitz sieben, in St. Antönien drei Kühe.

13. In St. Moritz-Bad wurde der fünfte internationale medizinische Fortbildungskurs der Tomarkin Foundation eröffnet. Herr Regierungsrat Dr. J. Vieli hielt die Eröffnungsansprache (abgedruckt im „Bündn. Tagbl." Nr. 189).

Zum Präsidenten des Verkehrsvereins Davos wurde an Stelle des Herrn Landammann Dr. E. Branger Oberstlt. J. G. Künzle gewählt.

14. Bei Innerferrera entstand am 6. August ein Waldbrand, der den Wald auf dem Hochplateau auf der linken Seite des Reno di Lej vernichtete, infolge des starken Windes und der Dürre auf die rechte Seite des Averserrheins beim Starlerabach übergriff, von den benachbarten Feuerwehren unter schwierigsten Umständen erst nach zirka einer Woche gelöscht werden konnte. Man schätzt die Zahl der zerstörten Stämme auf 4000—5000.

15. In Sent feiert der romanische Dichter Peider Lansel den 70. Geburtstag. Die Bündner Presse würdigt bei diesem Anlaß in längern Artikeln sein dichterisches Schaffen. Die Universität Zürich hat ihn in Würdigung seiner Verdienste um das rätoromanische Schrifttum zum Ehrendoktor ernannt.

In Cama hat Herr Gius. Zanetti eine umfangreiche Pflanzung von Heilkräutern angelegt. Es werden fachgemäß gezogen Rainfarn, Schafgarbe, Kamille, Baldrian usw. und im Schatten gedörrt. Es ist die erste derartige Anlage im Kanton.

Um 10.45 Uhr wurde im Bergell ein starkes Erdbeben verspürt, Richtung Osten nach Westen.

16. In Basel ist Dr. Beniamino Mascioni im Alter von 62 Jahren gestorben. Während mehr als einem Menschenalter hat sich der Verstorbene in den Unternehmungen der Gesellschaft für chemische Industrie betätigt und es bis zum Vizedirektor dieser Weltfirma gebracht. Er erwarb sich insbesondere um die technische Entwicklung der pharma-

zeutischen und der Farbenabteilung des Geschäftes bleibende Verdienste. Seine wissenschaftliche Ausbildung holte er sich an der bündnerischen Kantonsschule und am eidgenössischen Polytechnikum.

17. Am Piz Roseg sind vier englische Touristen zu Tode gestürzt.

18. Der Stadtrat von Chur behandelte in einer außerordentlichen Sitzung zwei sozialistische Motionen betreffend die Arbeitslosenhilfe. Beide Motionen wurden mit den neun bürgerlichen gegen die sechs sozialistischen Stimmen abgelehnt.

20. Die katholische Jugendtagung in Zug („Zujuta") war aus Graubünden von zirka 600 Jungmännern besucht.

In St. Moritz wurde anläßlich eines Waldfestes ein in den zwanziger Jahren stehender Bursche namens Vinzens aus Ponte beim Flobertschießen von einer Kugel getroffen und getötet.

In Davos fand der kantonale Bündner Schützenveteranentag statt.

24. Im Spital von Samaden starb Dr. med. Anton Hößli. Er wurde am 27. Juni 1850 in Splügen geboren, studierte Medizin und eröffnete 1885 seine Praxis in St. Moritz. Der Verstorbene nahm regen Anteil an allen politischen Fragen. Viele Jahre saß er im Gemeindevorstand und im Schulrat, förderte den Sport und den Alpinismus, während er die Eisenbahnbestrebungen des Engadins und auch das Auto bis in die letzte Zeit seines Lebens hartnäckig bekämpfte.

28. In Truns feierte die „Romania" am 27. und 28. August den hundertsten Todestag des Paters Placidus a Spescha, des bekannten Vorläufers des schweizerischen Alpinismus. Bei diesem Anlaß wurde ein von P. Maurus Carnot verfaßtes Drama aufgeführt. Ingenieur W. Derichsweiler hielt einen Lichtbildervortrag, in dem er alle Touren Speschas im Lichtbild zeigte. Auch in der Bündner Presse und einem Teil der Schweizer Presse wurde des Paters in einläßlichen Artikeln gedacht.

31. In Chur starb Dr. med. Johann Josef Jörger, von 1892 bis 1930 Direktor der Irrenanstalt in Masans. Er wurde am 21. Oktober 1860 in Vals geboren, absolvierte seine Gymnasialstudien in Chur und Schwyz, studierte hernach Medizin in Zürich und Basel. In Basel bestand er 1884 das Staatsexamen, war dann für kurze Zeit Assistent in der chirurgischen und dann an der Irrenabteilung des Bürgerspitals in Basel. Später wurde er Kur- und Talschaftsarzt in Andeer. 1886 kam er als zweiter Arzt an die Heilanstalt St. Pirminsberg bei Pfäfers. 1888 bis 1892 wurde die bündnerische Irrenanstalt in Masans gebaut, und der Verstorbene wurde leitender Arzt und Direktor derselben und blieb es bis 1930, wo er zurücktrat und sich nach Zizers in den Ruhestand zurückzog. Neben seiner Tätigkeit als Anstaltsleiter lieh er auch wohltätigen und wissenschaftlichen Vereinen seine Mitarbeit. So nahm er als Mitglied der Gemeinnützigen Gesellschaft Graubündens an der Errichtung des Asyls in Realta einen hervorragenden Anteil. Jahrelang war er auch Kommissionsmitglied der Anstalt für Schwachsinnige in Masans. Die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie, der Bündne-

rische Ärzteverein und der Bündnerische Irrenhilfsverein anerkannten seine großen wissenschaftlichen Verdienste durch Ernennung zum Ehrenmitglied. In seiner Dissertation behandelte er das „induzierte Irresein". Eine weitere Arbeit des Verstorbenen handelte von der „Pseudologia phantastica", der krankhaften Lügesucht. Als seine Hauptwerke gelten die erbbiologischen Arbeiten über die Familien „Zero" (1905) und „Marcus" (1918), die in ein Buch zusammengefaßt 1919 als „Psychiatrische Familiengeschichten" in Berlin erschienen sind. In weiten Kreisen war der Verstorbene auch geschätzt als Schriftsteller. Zahlreiche Aufsätze erschienen in den Jahrbüchern des S. A. C. 1913 veröffentlichte er eine volkskundliche Monographie, betitelt „Bei den Walsern des Valsertales". 1918 erschienen seine Geschichten „Urchigi Lüt" im Valserdialekt, 1920 der „Hellig Garta", 1926 noch der Roman „Die letzten Schattenauer". 1925 nahm Dr. Jörger an einer Reise nach Palästina und Ägypten teil und hat die Erinnerungen daran niedergelegt in einer Artikelserie des „Bündn. Tagbl.". Im Jahrbuch der „Ernte" 1932 schilderte er aus eigener Erfahrung die Mühen und Strapazen eines ärztlichen Besuches zur Winterszeit im Aversertal. („Bündn. Tagblatt" Nr. 204, 205; „Rätier" Nr. 207.)

Verzeichnis der bündnerischen Literatur 1928—1932 mit Nachträgen aus früherer Zeit.

b) Bündnerische Literatur

(mit Ausschluß des Rätoromanischen).

(Fortsetzung aus der Augustnummer.)

Wiget, G., Barbarismen im Unterricht. (Die Praxis der schweizer. Volks- u. Mittelschule, I. Bd.) Zürich, 1881. 8⁰.

Wiget, Th., Ein ABC sittlich-religiöser Anschauung. (Die Praxis der schweiz. Volks- u. Mittelschule, I. Bd.) Zürich, 1881. 8⁰.

Wild, A., Die Mitwirkung der Frauen in der Armen- und Wohlfahrtspflege in der Schweiz. Zürich, 1910. 8⁰. Bm 40[25]

Wijk, A. v., Reerink, E. H. u. Mörikofer, W., Sonnenstrahlung und Vitamin D. Mit 3 Bildern. SA. (Strahlentherapie Bd. 39 1930). Berlin u. Wien. 8⁰. Bn 32[i]

Wildbolz, Ed., Oberstkorpskommandant Theophil von Sprecher 1850—1927. (Schweizerköpfe Heft 1.) Zürich, 1928. 8⁰. Be 651[25, 25a]

Winkler, Arnold, Joh. Ulrich v. Salis-Soglio und Eugen v. Philippsberg. (Zeitschr. f. Schweiz. Gesch. Jg. 1929.)

Witzleben, Karl Aug. v., Der Alte von Furnatsch. Feuilleton. (Rätier 1894, Nr. 251—275.) 8⁰.

Wolf, J. P., Die gehäusetragenden Land- und Süßwasserschnecken der Umgebung von Davos. (Festschr. f. d. 110. Jahresversammlg. d. Schweiz. Naturf. Gesellsch. in Davos.) Davos, 1929. 8⁰. in Bn 30[8]